

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hundert Blätter - Paralipomena zum Quickborn

Groth, Klaus

Hamburg, 1854

An Professor Karl Müllenhoff.

[urn:nbn:de:bsz:31-67856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-67856)

An Professor

Karl Müllenhoff.

Lieber Freund, das vergangene Jahr hat mir so manches Gute gebracht, als hätte es mich für manche frühere Jahre entschädigen wollen. Nicht zum geringsten schlage ich Ihre Freundschaft an, die es mir hat zu Theil werden lassen. Jetzt, da ich die langentbehrte Gesundheit zu suchen Sie und die Heimat, vielleicht auf Jahre, verlassen soll, mögen Sie zum Abschied und zum Zeichen meiner Gesinnung, an der Sie freilich ohnehin nicht zweifeln, von mir diese Gedichte annehmen; wie Sie selbst sie ausgewählt, geordnet und mit durchgesehen haben, wozu mir die Kraft gebracht. Sie

sind fast ohne Ausnahme gleichzeitig mit dem Quickborn entstanden, theils aus den allgemeinen Formstudien, die das Werk erheischte, — und manches scheinbar einfache Stück wird vielleicht jetzt kaum verrathen, welche Aufgabe ich mir dabei gestellt —; theils indem Stimmungen, Gedanken und Betrachtungen einen Ausdruck suchten, die im Plattdeutschen nicht zu ihrem Recht kommen konnten. Den reichern Theil meines Stoffes zog natürlich der Quickborn an sich. Daher auch der Titel Paralipomena, was sie in der That sind. Bei den wenigsten habe ich von vornherein an eine Veröffentlichung, und gar an eine so baldige, gedacht, da es mir zunächst nur daran lag, einem

persönlichen Bedürfnis zu genügen. Nur einzelne Lieder, die unmittelbar für die musikalische Composition geschrieben, wären durch meinen Freund Leonhard Selle in der Gestalt, die sie unter seiner geschickten Hand gewonnen, binnen kurzem ins Publicum gekommen. Freunde des Quickborn haben indes weiter nach dem Dichter gefragt, der dort zurückhält, und so möge diese Sammlung hingehen, in der der Dichter sich gibt, wie er damals dachte und empfand. Nur den einen Wunsch hätte ich, daß der Leser sie von Anfang an durchblättere und den Zusammenhang nicht übersehe, wofür Sie so gut gesorgt. Vielleicht wird sie auch die belehren, die den Quickborn

wohl für eine Art Naturprodukt halten und
meinen, er sei mir nur so aus der Hand gefallen;
hoffentlich aber auch über das Misverständnis
aufklären, das eine gewis ganz unzweideutige
Aeußerung über hochdeutsche Dichtung in der
Vorrede zum Quickborn mir ganz unbegreiflicher
Weise hat erfahren müssen.

Kiel, den 1. Febr. 1854.

Ihr

A. Groth.